



1961 –
2013

ZOFÄ

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Klubabend

Dienstag, 2. Juli 2013

Jekami
Hans Wagenmakers

Hans Wagenmakers begrüsst 29 ZOFA-Mitglieder und Gäste. Er weist auf die nächsten Veranstaltungen hin.

24. August 2013, Ausflug in die Umweltarena Spreitenbach. Einladung liegt bei.

Am 10. September 2013 findet im ZOFA Klublokal ein öffentlicher Anlass statt. Der Film „Ottos Welt“ sollte in der Agenda unbedingt vorgemerkt werden.

17. September 2013, Familien- / Ferienfilme. Bitte bei Roland Mees anmelden.

12. Oktober 2013, SIFA-Tag. Einladung liegt bei.

Am 5. November 2013 ist ZOFA als Gastklub in Thalwil. Wer dort einen seiner Filme vorführen möchte, melde sich bitte bei Hans Wagenmakers.

16. November 2013, Jahreswettbewerb. Bitte Filme bei Roland Mees anmelden.

Megi Winter, Janine Wetter, 2 min 28 sec

Nach dem Mailänderlibacken geht's hinaus in die verschneite Winterlandschaft zusammen mit Megi, einem verspielten jungen Hund, der sich mit Sprüngen und Kapriolen am Pulverschnee ergötzt. Tolle Bilder, rassischer Schnitt!

Das Wiedersehen, Marco Canclini, 8 min 22 sec (VHS auf DVD übertragen von Max Gut)

Ein junger Mann kauft im Antiquariat eine alte Normalachtkamera mit Projektor. Im Karton befindet sich eine Filmspule, die den jungen Mann verblüfft. Er sieht sich als Kleinkind mit seinen Eltern und seiner Schwester in Italien in den Ferien, wo seinem Vater die Kamera gestohlen wurde. Während er am Telefon seiner Schwester davon berichtet, fängt die Filmspule Feuer...

Spannende Geschichte mit überzeugender schauspielerischer Leistung

Tonaufnahmen im Freien, Robert Brunner und Walti Senn, 15 min

Geräusche während der Autofahrt: Motor, Pneumabtrieb, Autoradio, Gespräche.

Beim Wasserfall: Das Tosen des Wasserfalls übertönt alles andere. Will ich gleichzeitig einen Kommentar dazu sprechen, muss ich beim Kamera- oder beim Richtmikrofon stehen. Wenn ich hingegen ein Funkmikrofon benütze, kann ich umherspazieren. Der Ton bleibt immer gleich gut verständlich.

Kommentiere ich das Geschehen im Freien live, muss ich den Kommentar für den restlichen Film ebenfalls im Freien aufnehmen. Beispiele zeigen, dass „Innen“- und „Aussen“-Kommentar ganz verschieden tönen und nicht zueinander passen.

Witziger Film mit Lerneffekt

Mitten im Winter, Roland Mees, 4 min

Auf ein Lied von Isabel Varell „Mitten im Winter ist Weihnachten“ geschnittene Winterimpressionen. Verschneite Spazierwege in den Wäldern des Zürcher Oberlandes.

Stimmungsvolle Eindrücke aus der Vorweihnachtszeit

Impressionen aus Südostasien, Peter Ortner, 11 min

Buntes, quirliges Leben in der Hauptstadt Burmas. Stossverkehr mit überquellenden Bussen, Strassenhandwerker, Garküchen, Frauen mit Kopflasten, überfrachtete Fahrräder, Marktszenen – typisch Ostasien eben. Dann aber auch Unbekanntes: In der goldenen Swedagon Pagode wird Buddha der Kopf mit einem Fächer oder auch mit Wasser gekühlt. Der grosse Vorplatz wird von einem Heer von Gläubigen mit Besen gefegt, was fast wie eine Tanzchoreographie anmutet. Beim Fluss erstellen Handwerker auf archaische Weise eine neue Holzbrücke.

Peter Ortner fragt sich, ob sich aus dem neun Jahre alten Material ein Wettbewerbsfilm machen liesse. Das Publikum ist der Meinung, dass diese wunderbaren Bilder unbedingt weiter verwendet werden sollten.

Drehrestaurant auf dem Hohen Kasten, Bruno und Gisela Eugster

1. Abbruch der alten Gebäude, 22 min

Das hundertjährige Gebäude genügte den modernen Arbeitsabläufen und den Sicherheitsansprüchen nicht mehr. Daher entschied man sich für einen Neubau. Nach dem Aufstellen des Baugerüsts wurde abgerissen. In halsbrecherischer Weise mussten zuerst riesige Bagger auf den Hohen Kasten geschafft werden, welche Fenster und Holzteile „herausnagten“ und schliesslich das Gebäude einrissen. Shredder zerkleinerten das Material, das getrennt und in Mulden gesammelt wurde. Danach mussten 2200 m³ Material in 1129 Bahnfahrten abtransportiert werden.

2. Neubau des Drehrestaurants, 30 min

In nur einem Jahr Bauzeit entstand das moderne Drehrestaurant auf rund 1795 m.ü.M. Die Gesamtkosten beliefen sich auf CHF 9,6 Mio.

Mit 16 Helikopterflügen der Heliswiss und mit der Luftseilbahn wurden das gesamte Baumaterial sowie das benötigte Wasser von Brülisau zum Hohen Kasten gebracht. Der Film zeigt die teilweise durch Schnee, Wind und Regen behinderten Arbeiten. Das architektonisch ansprechende Bergrestaurant weist rundum Panoramafenster auf. Die übrigen Fassadenteile wurden mit Holzschindeln verkleidet. Die Aussenhülle ist statisch und bleibt an Ort und Stelle, die Plattform mit Platz für rund 84 Gäste dreht sich in einer Stunde um den Servicekern in der Mitte des Gebäudes.

Am 1. Mai 2008 wurde das Drehrestaurant mit priesterlichem Segen und mit Appenzeller Ländlermusik eröffnet.

Bruno und Gisela Eugster waren gut ins Bauteam integriert. Sie machten ihre Aufnahmen mit offizieller Bewilligung an 71 Drehtagen. Bruno Eugster filmte und seine Frau hielt Ausschau nach den nächsten Szenen. Ihre Aufzeichnungen füllten schliesslich 17 DV-Bänder, welche gesichtet werden mussten! Daraus sind zwei wertvolle Zeitdokumente entstanden.

Esther Tscherrig